

*In jener Zeit sagte Petrus zu Jesus: Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen?*

*Jesus erwiderte ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.*

*Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen.*

*Matthäusevangelium 19, 27-29 (Einheitsübersetzung)*

Heute ist das Fest der Heiligen Klara. Sie ist quasi das weibliche Pendant zum Heiligen Franziskus. Sie wuchs wie Franziskus in einer adligen Familie auf, verließ alles, um wie Franziskus in Armut zu leben und Jesus nachzufolgen. Auch sie sammelte Gefährten um sich und gründete eine Ordensgemeinschaft, die sich wie sie der Armut verschrieb.

Die Radikalität mit der die Jünger, Franziskus und Klara ihre Nachfolge verstanden haben, erschreckt mich immer wieder. Muss ich alles aufgeben, um Jesus nachzufolgen? Wie kann ich meine Familie im Stich lassen?

Jesu Worte sind aber keine Forderung, sondern ein Versprechen: wer alles aufgibt, um Jesus nachzufolgen, dem wird „ein Thron im Himmel“ versprochen.

Und mal ganz ehrlich: wie oft sind es alltägliche Dinge, Gewohnheiten, Bequemlichkeiten, Verpflichtungen, die uns von der Nachfolge abhalten?

Bei diesen Dingen im eigenen Leben „auszumisten“ schafft Freiheiten, Dinge zu tun, die mich auf den Weg der Nachfolge lenken.

So kann Klara uns auch heute Vorbild sein...